

Gemeinschaftsschule hat gute Chancen

Befragung unter Ravensburger Eltern – Gemeinderat berät das Thema im Januar

VON ANN-KATHRIN BLASER

Die von der grün-roten Landesregierung vorgeschlagene Gemeinschaftsschule hätte in Ravensburg eine gute Chance. Zu diesem Ergebnis kommt eine Befragung unter Ravensburger Eltern, in Auftrag gegeben vom Arbeitskreis „Schule neu denken“. Auch das städtische Schulamt sieht eine Zukunft für das Modell.

Der Auswertung zufolge könnten sich die Eltern von 1556 Kindern vorstellen, ihre Sprösslinge an einer Gemeinschaftsschule anzumelden, in der Schüler von der 1. bis zur 10. Klasse gemeinsam unterrichtet würden. Eltern von Kindern aus allen Klassenstufen und Schularten sind unter den 45,6 Prozent Befürwortern vereint. 2022 Eltern oder alleinerziehende Elternteile hatten den Fragebogen zu 3410 Kindern ausgefüllt. Die Rücklaufquote betrug zwei Drittel – ein „sensationell hohes“ Ergebnis, urteilte Brigitte Mehl-Wiesmüller vom Arbeitskreis. Sie betont weiter, dass die Daten unabhängig und wissenschaftlich an der Pädagogischen Hochschule Weingarten analysiert wurden. Drei Studentinnen werteten monatlang und unter der Leitung von Erziehungswissenschaftlerin Diemut Kucharz die rund 450 000 einzelnen Zahlen aus.

Eltern beschreiben in der Umfrage ihre Ideale Schule
Nicht nur die Haltung zum Modell Gemeinschaftsschule wurde abgeklöpft, sondern auch, wie das Idealbild einer Schule aus Sicht der Ravensburger Eltern auszusehen hat. Menschlichkeit und Verantwortung würden an dieser idealen Schule von Lehrern gelehrt, die Zeit haben, die Schüler in ihrem Lernprozess ausreichend zu begleiten und zu unterstützen. Zudem hielte die Schule die Ziele des Bildungsplanes ein. Nach diesen drei beliebtesten Eigenschaften folgten viele weitere. Unter anderem wäre die Idealschule für über 70 Prozent der Eltern eher von überschaubarer Größe und nah am Wohnort. Inklusion, also der gemeinsame Unterricht von behinderten und nichtbehinderten Kindern, wird von 83,2 Prozent der Eltern befürwortet. Einem vielseitigen Bildungsangebot räumen die Befragten



Eine Befragung unter Ravensburger Eltern zeigt, dass diese in ihrem Idealbild einer Schule viele künstlerische Aktivitäten im Bildungsalltag wünschen. Außerdem befürworten knapp die Hälfte das gemeinsame Lernen von Klasse 1 bis 10. BILD: OPA

einen äußerst hohen Stellenwert ein: Bewegung und Sport wären an der Idealschule ebenso an der Tagesordnung wie Aktivitäten in Musik und anderen künstlerischen Bereichen. Lebenspraktische Themen wie Hauswirtschaft, Berufsfindung und Technik seien ebenso gefragt.

Dem Wunsch nach etlichen schulischen Angeboten in verschiedenen Bereichen abseits des normalen Lehrplanes steht die Absage von 54,7 Prozent der Eltern an Ganztageschulen entgegen. „Die Wünsche, die sie für ihre ideale Schule haben, können nur in einer Ganztageschule verwirklicht werden“, vermeldete der Arbeitskreis. So möchte die Bürgerinitiative Veranstaltungen mit geladenen Experten organisieren, bei denen sich Eltern über „gut gegliederte Ganztageschulen“ informieren können, erklärte Brigitte Mehl-Wiesmüller.

Der Arbeitskreis

2007 schlossen sich Ravensburger Bürger zum Arbeitskreis „Schule neu denken“ zusammen, um sich für ein längeres gemeinsames Lernen der Kinder einzusetzen, idealerweise von Klasse 1 bis 10. Auch Chancengleichheit und die Abschaffung der Grundschulpflichtempfehlung hat sich die Elterninitiative auf die Fahnen geschrieben. Das Vorhaben der Stadt Ravensburg, eine Modellschule zu entwickeln, gab dem Arbeitskreis Ende 2009 den Anstoß zur Elternbefragung. 5200 Fragebögen wurden verteilt, 3419 ausgefüllt und abgegeben. Die Fragen wurden auch ins Türkische übersetzt. (akb)

Eine weitere Facette der Studie war die Frage nach der Zufriedenheit mit Ravensburger Lehranstalten. Der Mittelwert ergebe zwar, dass sich Eltern und Schüler eher wohlfühlen würden. Es müsse jedoch darauf geachtet werden, dass „die Minderheiten nicht im Mittelwert verschwinden“, warnte Mehl-Wiesmüller. Beispielsweise empfinden 38 Prozent der teilnehmenden Eltern die individuelle Förderung ihrer Kinder als zu gering. „Wir möchten keine Lehrerschelte betreiben“, stellt das Mitglied des Arbeitskreises klar. Die Bildung sollte jedoch in Zukunft leichter auf den einzelnen Schüler zugeschnitten werden können. Eine Gemeinschaftsschule in

Ravensburg als zusätzliches Angebot zu anderen Schularten sei gut vorstellbar, bilanzierte Brigitte Mehl-Wiesmüller. Karlheinz Beck, Ravensburger Amtsleiter für Schule, Jugend und Sport, schließt sich dieser Einschätzung an. Nun müsse sich der Gemeinderat im Januar mit den Ergebnissen der Befragung auseinandersetzen.

Wie viele Gemeinschaftsschulen in Ravensburg entstehen und zu welchem Zeitpunkt sie starten könnten, könne derzeit jedoch noch nicht gesagt werden. „Einen Start zum Schuljahr 2012/13 halte ich für schwierig“, sagte Amtsleiter Karlheinz Beck. „Hier geht Qualität klar vor Schnelligkeit.“

Fliesen Xclusiv

Moderne Ausstellung mit einer hochwertigen Auswahl an Fliesen & Ideen für Ihren Innenausbau:

Akzentbeleuchtung **Dekorative Mosaik**
Sockelleisten & Kanäle Einbaubeleuchtung

Fliesen aus Keramik und Naturstein

LED-Lichtlinien mit Farbwechsel Wohnaccessoires

Ambientone – Der Klang, der aus der Wand kommt

Fliesen Xclusiv · Reichel & Partner Fliesenhandels GbR
Industriegebiet Mariatal · Kreuzäcker 17 · 88214 Ravensburg
Telefon 0751 - 652 777 15 · www.fliesenxclusiv.de

Unsere 200 qm große Fliesen-Ausstellung ist für Sie geöffnet von Montag bis Freitag von 10–18 Uhr sowie samstags von 9–13 Uhr